



SWR2 Zeitwort

20.07.802:

Der Kalif von Bagdad verschenkt einen Elefanten

Von Tobias Mayer

Sendung: 20.07.2019

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Atmo Elefant trötet, Menschenmenge

Autor:

So etwas hatten sie noch nicht gesehen. Die Bewohner der Kaiserstadt Aachen waren fasziniert und vermutlich auch voller Furcht in jenem Sommer des Jahres 802, als sie dieses mächtige Tier - begleitet von Tierpflegern aus dem fernen Orient - durch die Gassen schreiten sahen. Weiß soll der Elefant gewesen sein, und er hieß - so überliefern es uns die zeitgenössischen Quellen - Abu I-Abbas, benannt nach dem Gründervater der Abbasiden-Dynastie. Der Kalif in Bagdad, Harun ar-Raschid, hatte dem Elefanten wohl persönlich diesen Namen gegeben.

O-Ton von Georg Minkenberg:

Elefanten sind Hoheitssymbole. Das hat mit der Macht, der Stärke, der Kraft dieser Tiere seit der Antike zu tun.

Autor:

Georg Minkenberg, Leiter der Domschatzkammer in Aachen.

O-Ton von Georg Minkenberg:

Dahinter steht eine Reise. Karl der Große hat eine Gesandtschaft zu Harun al-Raschid, den muslimischen Kalifen, nach Bagdad geschickt. Angeführt oder geleitet wurde diese Reise von einem jüdischen Kaufmann namens Isaak.

Autor:

Fünf Jahre zuvor war die Gesandtschaft Karls des Großen in Aachen aufgebrochen, um im Auftrag des Kaisers diplomatische Beziehungen mit dem Abbasidenreich aufzunehmen. Der Frankenkaiser und der Kalif in Bagdad hatten zwei gemeinsame Gegner, zum einen Byzanz, das mit Rom und dem Papsttum konkurrierte, und zum anderen die ungeliebten Vettern des Kalifats, die muslimischen Omayyaden in Spanien. Karl der Große fühlte sich - als Schutzherr der römischen Kirche - verantwortlich für die christlichen Pilger im Heiligen Land und suchte daher die Gunst des Kalifen und seines Statthalters in Jerusalem. Die politischen Verhältnisse für eine Gesandtschaft waren günstig. Seit etwa 100 Jahren herrschte Frieden in der islamischen Welt. Die Grenzen zwischen Byzanz und Bagdad waren gezogen. Wenig wissen wir über die eigentliche Reise, die Isaak und seinen Gefährten zurücklegten. Sie zogen über die Alpen, bestiegen vermutlich in Treviso an der nördlichen Adria ein Schiff mit Pilgern und fuhren Richtung Heiliges Land. Nach einem längeren Aufenthalt in Jerusalem folgten sie den alten Karawanenrouten nach Bagdad, der Hauptstadt der islamischen Welt, und wurden dort vom Kalifen Harun ar-Raschid offenbar freundlich empfangen.

O-Ton von Thomas Bauer:

Wir müssen eins sehen: die arabischen Chroniken schweigen sich darüber aus. Also für die arabischen Chronisten scheint das nicht zu den großen Ereignissen in der Amtszeit Harun ar-Raschids gehört zu haben.

Autor:

So der Islamwissenschaftler Thomas Bauer. Man wusste in Bagdad, dass es das Frankenreich gibt und das es weite Teile Europas umfasste. Und den Namen des Kaisers hatte man vermutlich auch schon einmal gehört. Doch wie Aachen aussah davon hatte der Kalif keine genaue Vorstellung geschweige denn, vom Leben in der Kaiserstadt. Die Franken, das waren für die Muslime Ungläubige und Barbaren. Im besten Fall kulturlose Gesellen. Dennoch Isaak traf auf das Wohlwollen des Kalifen, der dem fernen Frankenkaiser eine Art Schirmherrschaft über die christlichen Pilgerstätten übertrug und auch den größten Wunsch Karls des Großen erfüllte: einen Elefanten.

O-Ton von Thomas Bauer:

Das ist ein sehr außergewöhnliches Geschenk, in der Tat. Elefanten waren, das muss man wissen, ja auch in Bagdad exotisch, nicht nur in Aachen. In Bagdad gab es keine Elefanten, und man musste die aus Indien holen. Elefanten waren wirklich ein Luxusobjekt und ein exotisches Objekt auch aus der Sicht Bagdads.

Autor:

Die Rückreise mit dem Elefanten gestaltete sich schwierig, besonders die lange Schiffspassage über das Mittelmeer war ein Problem. So zog Isaak immer an der nordafrikanischen Küste entlang bis nach Tunis, wo eine eigens zusammengestellte kaiserliche Flotte die Gesandtschaft abholte. Am 20. Juli 802, kam der Elefant Abu I-Abbas in Aachen an, dort lebte er noch etwa acht Jahre, und diente Karl dem Großen zur Präsentation seiner Machtfülle, bevor ihn die kalten mitteleuropäischen Winter dahinrafften. Dass der Dickhäuter in einem Feldzug gegen die Friesen zum Einsatz kam und unter den Normannen Angst und Schrecken verbreitet hat, ist dagegen wohl nur eine Legende.